

sowohl vom Hausärzte- Verband als auch von der KV abgeschlossen werden können?

Machen Sie mit bei der neuen Umfrage der Woche im Internet. Stimmen Sie ab auf www.aerztezeitung.de und machen Sie sich ein Bild über die Meinungen Ihrer Kollegen.

GESUNDHEITSPOLITIK

Streit vorerst beendet

Vorstand der KV Westfalen-Lippe sichert Vertreterversammlung zeitnahen Info-Austausch zu.

8

MEDIZIN

Hyposensibilisierung mit Tablette

Heuschnupfen-Symptome gehen auch bei oraler Therapie deutlich zurück.

9

WIRTSCHAFT

Kooperation statt Konfrontation

Kreiskrankenhaus wirbt um Niedergelassene für ein Ärztezentrum. Beide Seiten können profitieren.

14

PANORAMA

Voodoo-Zauber

Schwierige Arbeit für deutsche Ärzte bei einem Hilfseinsatz in Togo.

16

Beilagenhinweis: Einem Teil dieser Ausgabe liegt eine Beilage der „HZV aktuell“ bei.

ÄRZTEZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH abach

Leser-Service:

Tel.: (06102) 5060
Fax: (06102) 506123

Redaktion:

Tel.: (06102) 5060
Fax: (06102) 506123
E-Mail: info@aerztezeitung.de
Web: www.aerztezeitung.de

25 B
2609 X
ZB MED

len Stand geltender Korrekturen am Wettbewerbsstärkungs-Gesetz vor, so wie dies zwischen der Kanzlerin, den Koalitionsfraktionen und der Bundesgesundheitsministerin vereinbart ist.

Danach müssen Hausarztverträge flächendeckend von allen Kassen bis zum 30. Juni 2009 vereinbart sein. Der Hausärzteverband hat Anspruch auf Vertragsabschluss, wenn er mindestens 50 Prozent der Hausärzte im Land

Bald Genterapie bei Morbus Parkinson?

BERLIN (dpa). Volkskrankheiten wie Alzheimer und Parkinson könnten nach Ansicht des Genetikexperten Professor Rudi Balling in Zukunft durch Genterapie geheilt werden. Genterapieversuche bei Mäusen seien sehr erfolgreich gewesen, sagte der Präsident des Internationalen Kongresses für Genetik zum Abschluss der Tagung in Berlin. **Siehe Seite 4**

Bei Herzfehlern lohnt ein B

Patienten mit angeborenen Herzfehlern haben als Erwachsene o

LONDON (ars). Bei Patienten mit angeborenen Herzfehlern sollte regelmäßig die Nierenfunktion geprüft werden. Diesen Appell untermauern britische Forscher mit genauen Angaben zur Prävalenz und Prognose.

An ihrer Studie nahmen 1102 erwachsene Patienten mit angeborenen Herzfehlern teil, vor allem Fallot-Tetralogie, Septum- und Klappendefekten. 41 Prozent hatten eine milde renale Dysfunktion

Stellte beim Bayerischen Hausärztertag den aktuellen am GKV-WSG vor: Ministerpräsident Günther Beckste

vertritt. Eine Schiedsamtslösung stellt sicher, dass es tatsächlich zu einem Vertrag kommt.

Im Zug der Vergütungsreform ist den Ärzten global ein Zuwachs von 2,5 Milliarden Euro sicher. Auch Ärzte im Süden sollen davon profitieren: in Bayern mit 2,9 Prozent in Baden-Württemberg mit

1,9 Prozent. ge wird es k arztöpfe m tig werde ge ne gesetzlic Honorarvert ben. Außero ment von I prüft. Sieh

Lockmittel für Ärzte

Investitionszuschüsse in Mecklenburg

SCHWERIN (eb). Gegen das Votum der Krankenkassen hat der Landesausschuss in Mecklenburg-Vorpommern ein Maßnahmenpaket zur Abwendung des drohenden Ärztemangels beschlossen.

In zehn von 13 Planungsbereichen können Ärzte bei einer Praxisgründung oder -übernahme einen Investitionszuschuss von

50000 Euro lich gibt es ne Zuzahlung sichtlich, m Landesausse Möglichkeit die jungen lassung im l teressieren“ gang Eckert.

mit einer glomerulären Filtrationsrate (GFR) zwischen 60 und 89 ml/min. Bei 9 Prozent war die Funktion mittelgradig bis stark eingeschränkt (GFR unter 60 ml/min), berichten die Wissenschaftler um Dr. Konstantinos Dimopoulos vom Imperial College in London (Circulation 117, 2008, 2320). Dabei hatten Patienten mit Eisenmenger-Physiologie die höchste Prävalenz von mäßiger bis schlechter GFR (18 Prozent). In der Allgemeinbevölkerung liegen

derart schle 0,45 Prozent Altersgruppen Während von 4,1 Jahr 103 Patien Durchschnitt sechs Jahre mit mäßiger duktion eine Sterberate a GFR und Sterberate a eingeschrän